

23./24./25.09. + 09.10.2016

# BACH IN SCHWEDEN

PHILIPP AHMANN LEITUNG CHRISTOPH HARER VIOLONCELLO  
BARBARA MESSMER VIOLONE JÖRG JACOBI TRUHENORGEL

SAISON 2016/2017 ABONNEMENTKONZERT 1



NDR CHOR

FREITAG, 23. SEPTEMBER 2016, 19.30 UHR  
HAMBURG, HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI  
SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2016, 18 UHR  
WISMAR, ST. GEORGEN  
SONNTAG, 25. SEPTEMBER 2016, 19.30 UHR  
USEDOM, KRUMMIN, ST. MICHAELIS\*  
SONNTAG, 9. OKTOBER 2016, 17.30 UHR  
LOCCUM, STIFTSKIRCHE\*\*

23.09.: Einführungsveranstaltung um 18.30 Uhr  
im Gemeindesaal

\*Im Rahmen des Usedomer Musikfestivals 2016

\*\*Im Rahmen des Kloster Klang Festivals Loccum 2016

## BACH IN SCHWEDEN

LEITUNG

**PHILIPP AHMANN**  
**CHRISTOPH HARER** VIOLONCELLO  
**BARBARA MESSMER** VIOLONE  
**JÖRG JACOBI** TRUHENORGEL

JOHANN SEBASTIAN BACH

Der Geist hilft unser Schwachheit auf BWV 226  
Motette für Doppelchor und Continuo (1729)

SVEN-DAVID SANDSTRÖM

Jesu, meine Freude  
Motette für gemischten Chor a cappella (2007)

JOHANN SEBASTIAN BACH

Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230  
Motette für gemischten Chor und Continuo  
(unbek.)

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Komm, Jesu, komm BWV 229  
Motette für Doppelchor und Continuo (vor 1735)

SVEN-DAVID SANDSTRÖM (\*1942)

Fürchte dich nicht  
Motette für gemischten Chor a cappella (2007)

JOHANN SEBASTIAN BACH

Singet dem Herrn ein neues Lied BWV 225  
Motette für Doppelchor und Continuo (vor 1727)

PAUSE

**NDR**kultur

Ausschnitte aus dem Konzert werden am Samstag, den 15.10.2016,  
und am Samstag, den 22.10.2016, jeweils ab 19 Uhr  
in der Sendung „Glocken und Chor“ auf **NDR Kultur** gesendet.

**NDR CHOR**

# NDR CHOR

Der **NDR Chor** gehört zu den international führenden professionellen Kammerchören. Im August 2008 übernahm Philipp Ahmann die künstlerische Leitung und hat seitdem das Profil des 1946 gegründeten Chores kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Repertoire des Chores erstreckt sich über alle Epochen von Alter Musik bis hin zu Uraufführungen. Mit seiner reich nuancierten Klangfülle und stilistischem Einfühlungsvermögen in die



verschiedenen Musikepochen liegt der Schwerpunkt der Arbeit des **NDR Chores** heute besonders auf der Auseinandersetzung mit anspruchsvoller A-cappella-Literatur. Die musikalische Bandbreite des **NDR Chores** spiegelt sich in der

von Philipp Ahmann gegründeten Abonnementreihe wider: Die Zuhörer erleben in thematisch konzipierten Konzerten eine Reise durch die ganze Musikgeschichte.

Die Musikvermittlung ist dem **NDR Chor** generell ein wichtiges Anliegen, mit vielseitigen Projekten richtet sich der Chor an Schüler und Gesangsstudierende ebenso wie an Gesangsbegeisterte.

Als fester Partner der Orchester und Konzertreihen des **NDR** kooperiert der **NDR Chor** außerdem häufig mit anderen Ensembles der ARD und führenden Ensembles der Alten wie der Neuen Musik ebenso wie mit internationalen Sinfonieorchestern. Dirigenten wie Daniel Barenboim, Marcus Creed, Paul Hillier, Mariss Jansons, Paavo Järvi, Stephen Layton, Andris Nelsons und Sir Roger Norrington geben dem Chor künstlerische Impulse.

Regelmäßig zu Gast ist der **NDR Chor** auf Festspielen wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und in internationalen Konzerthäusern wie dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Ausgewählte Konzerte werden innerhalb der European Broadcasting Union ausgestrahlt oder als CDs publiziert.

# NDR CHOR

## CHORDIREKTOR

Philipp Ahmann

## VORSTAND

Gesine Grube

Dávid Csizmár

## SOPRAN

Regine Adam

Bettina Podjaski

Dorothee Risse-Fries

Katharina Sabrowski

Stephanie Stiller

Raphaella Mayhaus

Johanna Mohr

Agnes Kovacs

Elisa Rabanus

## TENOR

Dantes Diwiak

Keunhyung Lee

Joachim Duske

Aram Mikaelyan

Götz-Phillip Körner

Joachim Streckfuß

Satoshi Mizukoshi

## ALT

Almut Pessara

Gabriele-Betty Klein

Alexandra Hebart

Christa Diwiak

Ina Jaks

Gesine Grube

Kristien Daled

Meredith Nicoll

Andrea Hess

## BASS

Christoph Liebold

Andreas Heinemeyer

Dávid Csizmár

Simon Schnorr

Andreas Pruy

Fabian Kuhn

Manfred Reich

Rudolph Preckwinkel

Till Schulze

Johannes Happel

## DER NDR CHOR ONLINE

Alle Infos über den **NDR Chor**, seine Konzerte und das Abonnement gibt es natürlich auf unserer Website unter [ndr.de/chor](http://ndr.de/chor).

Oder Sie bleiben über Facebook mit uns in Kontakt [facebook.com/ndrchor](https://facebook.com/ndrchor)

## PHILIPP AHMANN

CHEFDIRIGENT

Philipp Ahmann ist seit 2008 Chefdirigent des **NDR Chores** in Hamburg. Unter seiner Leitung wurde eine eigene Abonnementreihe des Chores gegründet, die seither bei Publikum und Kritik begeisterten Anklang findet.

Neben der Erarbeitung der A-cappella-Literatur aller Epochen hat Philipp Ahmann sich auch einen Namen mit Interpretationen oratorischer Werke vom Barock bis zur Moderne gemacht. Dabei



arbeitete er mit Orchestern der Alten Musik wie B'Rock, Concerto con Anima, Concerto Köln und dem Elbipolis Barockorchester Hamburg und dem Spezialensemble der Neuen Musik wie dem Raschèr Saxophone Quartet und dem Ensemble

Resonanz sowie dem Gürzenich-Orchester Köln, dem MDR Sinfonieorchester und der **NDR Radio-philharmonie** zusammen. Produktionen mit der **NDR Bigband** und **NDR Brass** sowie die Leitung des **NDR Mitsingprojektes SINGING!** mit über 600 Sängerinnen und Sängern unterstreichen seine Vielseitigkeit.

Ahmanns CD-Veröffentlichungen mit dem **NDR Chor** und dem MDR Rundfunkchor stießen bei der Kritik auf große Zustimmung.

Philipp Ahmann wurde 1974 geboren. Er studierte in Köln Dirigieren bei Marcus Creed und begann seine Arbeit bei Rundfunkchören im Jahr 2005. Seither war er zu Gast bei den Chören des SWR, WDR sowie beim Rundfunkchor Berlin. Der MDR Rundfunkchor berief ihn 2013 zum 1. Gastdirigenten.

## BARBARA MESSMER

VIOLONE

Barbara Messmer wurde in Heidelberg geboren, sie studierte zunächst an der Musikhochschule Mannheim bei Monika Schwamberger. Nach dem Abitur ging sie nach Hamburg, wo sie von 1980 bis 1984 an der Hochschule für Musik und Theater bei Pere Ros studierte. Die weitere künstlerische Ausbildung erfolgte von 1984 bis 1988 am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Wieland Kuijken. Messmer ist Mitglied in mehreren Ensembles für Alte Musik und Barockorchestern in ganz Deutschland, mit denen sie regelmäßig im In- und Ausland konzertiert. Viele Rundfunk- und CD-Einspielungen, z. B. mit dem Ensemble Weser Renaissance, Knabenchor Hannover, Cantus thuringia, Ensemble Schirokko Hamburg, Capella Orlandi Bremen etc. dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit.

## JÖRG JACOBI

TRUHENORGEL

Jörg Jacobi war bereits während seines Studiums als Solist und Continuospieler sehr gefragt. Seitdem führt ihn eine reiche Konzerttätigkeit durch die ganze Welt. Ein Schwerpunkt seines Repertoires liegt in dem Erarbeiten vergessener Musik heute meist unbekannter Komponisten. Mit der wissenschaftlichen Aufbereitung der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und der Herausgabe solcher Werke will er diese Musik einem größeren Publikum wieder zugänglich machen. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen unterstreichen diesen Aspekt seiner Arbeit. Zurzeit arbeitet Jörg Jacobi an einem Verzeichnis und der Gesamtausgabe der Werke Kaiser Leopold I., die von diversen Aufführungen und Aufnahmen begleitet wird.

## CHRISTOPH HARER

VIOLONCELLO

Christoph Harer studierte Violoncello bei Prof. Christiane Aydintan sowie Musikwissenschaften, Musikerziehung und Germanistik in Hannover. An der Königlichen Musikhochschule Stockholm studierte er Barockcello bei Mime Yamahiro-Brinkmann. Anschließend vervollständigte er seine Ausbildung auf diesem Instrument bei Viola de Hoog an der Hochschule für Künste Bremen. Heute konzertiert Harer als Cellist verschiedener deutscher Barockorchester (Das Kleine Konzert, Lautten Compagny, Musica Alta Ripa, Hannoversche Hofkapelle, Ensemble Schirokko Hamburg, Bremer Ratsmusik u. a.). Als Continuospieler wirkte er für den **NDR Chor**, die Rheinische Kantorei (Ltg. Hermann Max) sowie für den Kammerchor Stuttgart (Ltg. Frieder Bernius). Er spielte mehrfach bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und beim Rheingau Musikfestival. Konzertreisen führten ihn nach Mexiko, Russland, Portugal, Schweden, Polen, Griechenland, Belgien, in die Türkei und in die Niederlande. Er ist Mitbegründer des norddeutschen Barockensembles la festa musicale.

# BACH IN SCHWEDEN ODER: MUSIK ÜBER MUSIK

Wer heute komponiert, sieht sich einer Überfülle tradierter Werke gegenüber. Sie bestimmen in großem Maße die erlebbare musikalische Gegenwart und Wirklichkeit. Längst besteht das Verhältnis zur Geschichte nicht mehr hauptsächlich darin, dass man sich im Zeichen des Fortschritts von der Kultur früherer Epochen abstößt. Die Devise, „immer weiter zu gehen in der Kunst“, die Beethoven zu Beginn des bürgerlichen Zeitalters formulierte, wickelt in einem relevanten Teil der Gegenwartsmusik einer Vielfalt historischer Bezugnahmen, die mehr oder weniger deutlich erkennbar gesetzt werden. Neue Werke wurden in den letzten Jahrzehnten zu einem nicht unbedeutenden Teil als Musik über Musik geschrieben. In Titeln und Kommentaren taucht dabei häufig der Begriff „Palimpsest“ auf. Er bezeichnet das erneute Beschreiben eines Pergaments, dessen Erstbeschriftung mehr oder weniger stark abgeschabt wurde, aber meistens noch erkennbar ist, zumindest schattenhaft. Entsprechend lässt sich in etlichen Werken, die heute entstehen, der historische Urgrund, auf den sie bauen, durchhören oder erahnen, wenn auch nicht immer im Detail entziffern. Im Œuvre des schwedischen Komponisten Sven-David Sandström bildet Musik über Musik einen wesentlichen, wenn nicht sogar den bedeutendsten Schaffensstrang. Er wendet darin verschiedene Mittel an, sie reichen vom Palimpsest über das Verhalten vorhandener Materials bis zur Neukomposition klassischer Libretti, etwa des „Messiah“ von Händel. Eine besondere Werkgruppe bilden Motetten nach Johann Sebastian Bach. Sandström verwendet dabei die Texte, die der Thomaskantor heranzog, unverändert in deutscher Sprache; kompositorisch rückt er den

Bezugsstücken unterschiedlich nahe. Im heutigen Programm rahmen Bach'sche Motetten jeweils eine der Nachkompositionen Sandströms ein. Das Programm ist in der Erwartung zusammengestellt, dass sich insgesamt eine inhaltlich und musikalisch überzeugende Dramaturgie ergibt, und dass nicht nur von Bach aus historisches Licht auf Sandström fällt, sondern auch umgekehrt die Werke von heute der Geschichte neue Aspekte entlocken.

## DRAMATURGISCHER DREISCHRITT

Der erste Programmteil beschreibt in seinen Texten einen theologischen Dreischritt von der Anrufung über die Gnadenzusage zum Lob Gottes. Für die doppelchörige Motette „Komm, Jesu, komm“ wählte Bach die erste und die letzte Strophe einer Aria, die Paul Thymich (1656 – 1694), Lyriker, Librettist und Lehrer an der Leipziger Thomasschule, 1684 zum Begräbnis von Jacob Thomasius, dem Rektor des Internats, gedichtet hatte. Die Strophen sind aus der Sicht des (idealen) Sterbenden formuliert. Für welche Trauer- oder Gedächtnisfeier Bach sein Werk schrieb, ist unbekannt. Die Anfangsstrophe entfaltet der Komponist in einem reichen motettischen Satz. Der klaren Gliederung, die durch den Text vorgezeichnet ist, entspricht eine ebenso klare Klang- und Tonsymbolik. Der Anruf zu Beginn erscheint im Zusammenwirken der beiden Chöre wie in einen großen Raum mit starkem Wiederhall gesungen: Sinnbild der Kommunikation zwischen Mensch und Gott bzw. Gottessohn. Die schwindende Kraft (des Menschen am Ende seiner Tage) versinnbildlicht ein Thema, das sich zunächst zu einem prägnanten Akzent bei „Kraft“ aufschwingt, dann aber nach unten fällt und sinkt. Den „sauren

Weg“ des Erdenlebens charakterisiert eine musikalisch-rhetorische Formel, der sogenannte „saltus duriusculus“, der etwas harte Sprung (in diesem Fall nach unten); er ist in die Minimalformel eingebettet, mit der eine Molltonart umrissen werden kann, an dieser Stelle handelt es sich um die Trauertonalart d-Moll. Die nachfolgende Bitte: „Komm, ich will mich dir ergeben“, führte Bach im konzertanten Stil aus, der Affekt des Stückes wandelt sich von Trauer und Abschied zur Zuversicht und Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod. Die Schlusszeile setzt diesen bewegten Ton fort, allerdings in jener Art von Sechachteltakt, die Bach oft als Symbol für den Heiligen Geist

Verses aus dem Johannes-Evangelium) musikalisch ergänzt und kontrapunktiert durch die unausgesprochene Aussage: „Der Geist aber ist das Leben“, die Bach in der Motette „Jesu meine Freude“ im Wortlaut vertonte.

Die Schlussstrophe lässt Bach als Choral singen, in der Form also, die in der kirchlichen, insbesondere in der reformatorischen Praxis der Gemeinde zugehört. Darin wirkt der Gedanke nach, dass die Gemeinschaft der Glaubenden nicht nur der Stärkung und Orientierung ihrer irdischen Existenz diene, sondern zugleich den Vorschein und die Vorbereitung auf das himmlische Leben biete.



Der erlösungsbedürftige Mensch vor dem mosaischen Gesetz und der evangelischen Gnade, Gemälde von Hans Holbein d. J., um 1530

verwendete. So wird die auf Christus bezogene Bekenntniszeile („Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben“, die Stilisierung eines

Melodie und Satz sind auf die kunstvolle Weise komponiert, die Bach bei seinen Beiträgen zum Schemellischen Gesangbuch teilweise anwandte:

Sie erheben den Gemeindegesang in eine ästhetische Idealform.

## DIE DIALEKTIK DES „FÜRCHTE DICH NICHT“

Für die Motette „Fürchte dich nicht“ stellte Bach zwei bekannte Textstellen aus dem Prophetenbuch Jesaja zusammen und kombinierte sie mit zwei Strophen aus Paul Gerhards Choral „Warum sollt ich mich denn grämen“. Das redende Subjekt der Bibelstellen ist Gott, die Choralzeilen sind aus der Perspektive des Glaubenden formuliert. Zwischen beiden, Gott und Mensch, findet ein imaginärer Dialog statt. Sandström übernimmt die Textkonstellation. Im Gegensatz zu anderen seiner Motetten ist diese eher als Gegenbild denn als Anlehnung an Bach komponiert. Die Durchblicke auf den deutschen Meister des späten Barock fallen kaum auf die entsprechende Motette, sondern eher auf das allgemein gestische Repertoire seiner Musik und seiner Zeit. Zweimal setzt Sandström an – entsprechend den zwei Jesaja-Stellen der Textmontage, beide Male aus dem Dunkel, aus dem Nichts, flüsternd, bebend wie Schwarzlicht eines Stroboskops. Das Wort „fürchte“ beherrscht die Anfangsphasen ganz allein, als wollte Sandström an Luthers Kommentar zum ersten Gebot erinnern: „Wir sollen Gott fürchten, lieben und ihm vertrauen.“ Zuerst fürchten. Erst auf dem Höhepunkt der musikalischen Angsteinvision erscheint das „nicht“, das befreiende Wort der Negation; es bleibt ebenfalls für sich, purzelt durch alle Stimmen und verebbt.

Wie aus Mendelssohns und Max Regers musikalischem Vokabular klingen bei Sandström die göttlichen Trost- und Hoffnungsversprechen („Ich bin bei dir“ – „Ich bin dein Gott“). Zeitmaß und Bewegung barocker Tanz- und Gesellschafts-

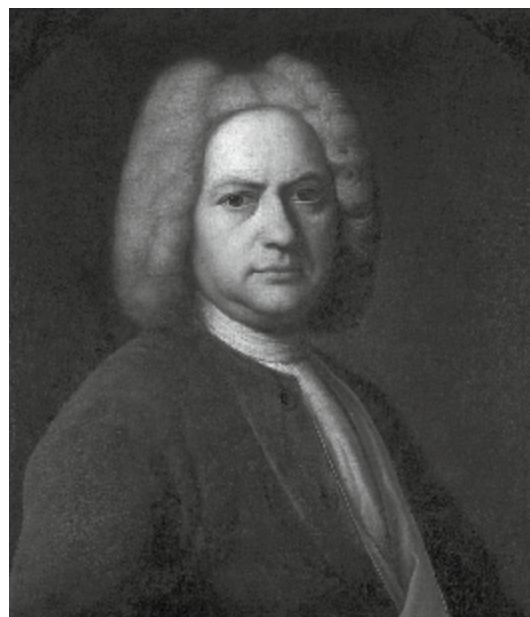
lieder klingen in den Abschnitten auf, in denen Gottes helfende Zusagen an die Menschen näher ausgeführt und unterstrichen werden. Bach arbeitete in seiner Komposition die beiden Choralstrophen in den motettischen Satz über die Bibeltexte ein, Sandström stellt sie als eigene Formteile frei und beschließt mit ihnen die beiden Abschnitte seiner Motette.

## SINGET!

Aufforderung und Tat, kollektiv ausgerichtete und individualisierte Genres verschränken sich in der Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Der zweite Chor skandiert mit seinen Akkorden den Appell, der erste Chor folgt ihm mit einem virtuos-polyphonen Ineinander der Stimmen, das schließlich auch auf den zweiten Chor übergreift. Die entsprechende Konstellation nimmt Bach im Schlussabschnitt des ersten Teils wieder auf: Der zweite Chor fordert: „Singet!“, im ersten baut sich, vom Sopran ausgehend, eine Fuge über den Text „Die Kinder Zion sei'n fröhlich“ auf, die dann ebenfalls den zweiten Chor erfasst. Die kunstvoll gewobene Polyphonie führt mit der Gleichzeitigkeit mehrerer Texte zu einem musikalisch-poetischen Pfingsterlebnis: Sie wirkt wie ein Zungenreden, bei dem man kein Wort, aber den Sinn versteht. Den Text für den ersten Teil nahm Bach aus Psalm 149, für den entsprechenden Schlussteil verwendete er Verse aus Psalm 150. Durch die Art des Chordialogs verklammerte er den Schlussteil mit dem Mittelabschnitt des ersten Teils. Die Chöre singen die Psalmverse jeweils ganz und wechseln sich ab, sie bestätigen sich nicht im Gleichschritt, sondern im antwortenden Zwiegespräch. Der dritte Teil schließt wie der erste mit einer Fuge, zu der sich die beiden Chöre jedoch vereinen. Das Thema („Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“) verlangt einen großen

Atem; sein Auf- und Ab-Schwingen und sein Dreiermetrum ordnen es dem Symbolbereich von Geist, Wind und Hauch Gottes zu.

Im mittleren Teil überträgt Bach Erfahrungen aus der Kantatenkomposition auf die Chormusik. Er arbeitet einen Choral- und einen Arientext ineinander. Den Choral singt Chor II, die Arie Chor I. Der Choral ist eine Form des gemeinschaftlichen, die Arie ein Genre des individuellen Gesangs. Der Choral begründet das Lob Gottes, die Arie ist als Gebet formuliert. Ein solches stellt aber immer eine persönliche Gott-Mensch-Verbindung her, selbst wenn es kollektiv ver-

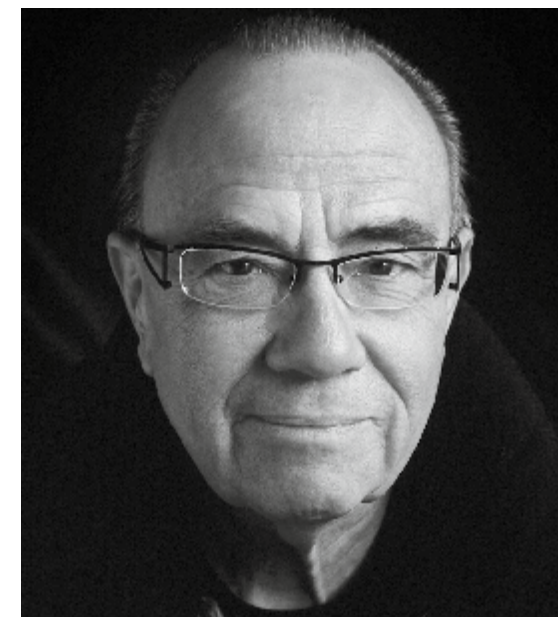


Johann Sebastian Bach, Gemälde von Johann Jakob Ihle, um 1720

richtet wird: Es wahrt die Individualität in der Gemeinschaft.

## DAS LUTHERJAHR IN SICHT

Den zweiten Konzertteil darf man auch als Vorauskommentar zum bevorstehenden Lutherjahr verstehen. Die ersten beiden Motetten, die nach der Pause gesungen werden, sind nach Bibelworten und Choralstrophen, gleichsam der Textessenz des Luthertums, komponiert. Der Choral war dem Reformator ein besonderes Anliegen, weil er die Gemeinde aktivieren und bilden konnte. Die biblischen Passagen zu „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ und „Jesu, meine Freude“ stammen aus dem achten Kapitel des Römerbriefs, den Luther noch vor seinem Wittenberger Thesenanschlag als ein „helles Licht“ bezeichnete, das „die ganze



Sven-David Sandström

[Heilige] Schrift erleuchtet“. Diese Paulus-Epistel ermutigte ihn zur Reformation. Dass Kerngedanken des Protestantismus zur Basis einer Chorkomposition werden, erklärt sich im Fall der „Geist“-Motette

durch den Anlass, zu dem sie geschrieben wurde: Sie war für das Begräbnis des Thomasschulrektors und Universitätsprofessors Johann Heinrich Ernesti, eines angesehenen Theologen, Philosophen und Poeten, bestimmt.

Kompositorisch äußerte sich Bach in einer Trinität musikalischer Aussageformen. Den ersten Teil schrieb er im konzertanten Stil; prominent darin wiederum die bewegten Figurationen zur Symbolisierung des Geistes, im Zusammenwirken der acht Stimmen ergänzen sie sich fast zu einem Perpetuum mobile. Für den zweiten Teil („Der aber die Herzen forschet“) wählte er den alten imitativen Kirchenstil und fasste dabei die beiden Chöre zu einem vierstimmigen Ensemble zusammen. Als Abschluss wählte er einen Choral, der den paulinischen Gegensatz von Fleisch (= Natur des Menschen) und Geist (= Pneuma Gottes) benennt. Es handelt sich dabei um eine Strophe, mit der Luther den alten Hymnus „Veni Sancte Spiritus“ weiterdichtete.

## DAS LEHRSTÜCK

Unter den Motetten Bachs ist „Jesu, meine Freude“ nicht nur die längste, sondern auch das eigentliche Lehrstück, und zwar in theologischer wie in musikalischer Hinsicht. Sven-David Sandström blieb bei seiner Nachkomposition wesentlich enger am Werk des Thomaskantors als in „Fürchte dich nicht“. Die Struktur des Textes, der Wechsel von Strophen aus dem titelgebenden Choral mit Versen aus dem achten Römerbrief-Kapitel, gibt dabei Entscheidendes vor. Sandström ist Bach vor allem in der Gestik der Musik und in der Intensität der Textdeklamation nahe. Den Eingangschoral fasste er als einfachen Satz im Gleichlauf der Stimmen, wie Bach dies auch schon tat. Die bekannte Melodie kommt in dem neuen Werk nicht ausdrücklich vor, aber sie ist vir-

tuell in Zeitmaß und Rhythmus mit dabei, man könnte sie in Sandströms Satz einschreiben. Das Verfahren des Palimpsests erscheint hier umgekehrt. Es wird nicht ein alter Text (Bach) überschrieben, vielmehr gibt das neu Komponierte den möglichen Hintergrund für die Assoziation des Überlieferten. Das Verhältnis von wörtlicher Wiederholung des Choralsatzes und seinen Variationen verändert und vereinfacht Sandström gegenüber Bach: Nur bei der „Trotz“- und der „Gute-Nacht“-Strophe bricht er die ursprüngliche Akkordik auf zugunsten einer musikalischen Ausdeutung des Textes – mit aggressiven Rufen im einen, zum Gesus eines Wiegenlieds im anderen Fall. Die räumliche Suggestion durch einen Aufbau der Musik aus der Stille, oft auch aus der Tiefe, durch ihre Steigerung und schließlich ihren Rückzug verwendet er in den motettischen Abschnitten als ein wesentliches Stilmittel. Der so umrissene musikalische Raum wirkt auch als ein geschichtlicher, in dem Vergangenheit und Gegenwart nicht linear aufeinander folgen, sondern vielfach ineinandergreifen oder auch auf Distanz bleiben. Symbolische Klangzeichnungen setzt Sandström in Bach'scher Tradition ein, wenn er etwa „das Gesetz“ stufenweise aufsteigen lässt, dem „Geist, der da lebendig machet“ aber wogend absteigende Linien verleiht. Ganz nahe bei Bach ist er mit rasch bewegtem Auf und Ab, mit dem er gestisch den Geist symbolisiert.

Sandströms Motette entwickelt sich in der Dialektik von Annäherung und Entfernung gegenüber Bach. Ein Lied- oder Bibeltext kann immer neu komponiert werden, ohne dass man historische Bezüge berücksichtigen müsste. Mit vielen geistlichen und weltlichen Dichtungen ist dies im Laufe der Jahrhunderte geschehen. Eine Textmontage wie diejenige zu „Jesu, meine Freude“ wird aber nie ganz ohne Erinnerung an die Musik vertont werden

können, für die sie ursprünglich bestimmt war; denn in einem solchen Fall beginnt die Komposition bereits mit dem Text. Die unterschiedliche Nähe oder Distanz, die Sandström musikalisch zu den Bach'schen Motetten bezieht, hat ihren Grund auch darin, wieweit die literarische Grundlage, wieweit das Wortmaterial selbst bereits durch die musikalische Idee infiltriert ist.

## LOBENDES FINALE

„Lobet den Herrn, alle Heiden“ ist eine reine Psalmotette; die Verse der Dichtung werden nacheinander als eine Folge von fugenartigen Abschnitten durchgeführt, die verschiedenen Themen werden dann und wann miteinander kombiniert. Ein Choral kommt darin – im Gegensatz zu allen anderen Motetten Bachs – nicht vor, zumindest nicht in Worten. Doch mitten im Geflecht der eifrig bewegten Stimmen erscheint eine Stelle, die wie ein Choral komponiert ist: „Denn seine Gnade und Wahrheit...“. Im fortwährenden Lauf der Musik markiert sie eine Phase des Innehaltens wie später die lang gehaltenen Töne zum Wort „Ewigkeit“.

Anlass, Entstehungsdaten und Bestimmung des Stückes kennt man nicht. Manche bezweifelten Bachs Autorschaft, weil ein Autograph von seiner Hand nicht überliefert ist. Andere hielten es für einen Satz aus einer geplanten oder verlorenen Kantate, denn als einzige Motette verlangt sie nur einen Chor zu vier Stimmen. Neben „Singet dem Herrn“ ist sie das eigentliche Lobstück in der relativ kleinen Werkgruppe der Motetten bei Johann Sebastian Bach. Es endet mit einem fast tänzerisch fröhlichen Halleluja im Dreivierteltakt – wie mit einer Quintessenz des Geist- und Pneuma-Themas, das sich wie ein roter Faden durch das Programm zieht.

*Habakuk Traber*

## JOHANN SEBASTIAN BACH

### KOMM, JESU, KOMM

Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde,  
Die Kraft verschwind't je mehr und mehr,  
Ich sehne mich nach deinem Friede;  
Der saure Weg wird mir zu schwer!  
Komm, ich will mich dir ergeben;  
Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben.

Drum schließ ich mich in deine Hände  
Und sage, Welt, zu guter Nacht!  
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,  
Ist doch der Geist wohl angebracht.  
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,  
Weil Jesus ist und bleibt der Weg zum Leben.

(Paul Thymich, Strophen 1 und 11 einer Begräbnis-Aria)

## SVEN-DAVID SANDSTRÖM

### FÜRCHTE DICH NICHT

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht,  
denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ich helfe  
dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand  
meiner Gerechtigkeit. (*Jesaja 41, 10*)  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,  
du bist mein! (*Jesaja 43, 1*)

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,  
Du bist mein, ich bin dein,  
Niemand kann uns scheiden.  
Ich bin dein, weil du dein Leben  
Und dein Blut mir zugut  
In den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse,  
Und dich nicht, o mein Licht,  
Aus dem Herzen lasse.  
Lass mich, lass mich hingelangen,  
Da du mich und ich dich  
Lieblich werd umfängen.

(Paul Gerhardt, Strophen 11 und 12 aus  
„Warum sollt ich mich denn grämen“)

## JOHANN SEBASTIAN BACH

### SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde  
der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des,  
der ihn gemacht hat. Die Kinder Zion sei'n fröhlich  
über ihrem Könige, sei sollen loben seinen Namen  
im Reihem; mit Pauken und mit Harfen sollen sie  
ihm spielen. (*Psalms 149, 1-3*)

Wie sich ein Vater erbarmet  
Gott, nimm dich ferner unser an,  
Über seine junge Kinderlein,  
So tut der Herr uns allen,  
So wir ihn kindlich fürchten rein.  
Er kennt das arm Gemächte,  
Gott weiß, wir sind nur Staub,  
Denn ohne dich ist nichts getan  
Mit allen unsern Sachen.  
Gleichwie das Gras vom Rechen,  
Ein Blum und fallend Laub.  
Der Wind nur drüber wehet,  
So ist es nicht mehr da.  
Drum sei du unser Schirm und Licht,  
Und trägt uns unsre Hoffnung nicht,  
So wirst du's ferner machen.  
Also der Mensch vergehet,

Sein End, das ist ihm nah.  
Wohl dem, der sich nur steif und fest  
Auf dich und seine Huld verlässt.

(Johann Gramann, Strophe 3 von „Nun lob mein Seel den Herren“ /  
eingerückte Zeilen: Aria unbekannter Herkunft)

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner  
großen Herrlichkeit!  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, halleluja!  
(*Psalms 150, 2 und 6*)

## JOHANN SEBASTIAN BACH

### DER GEIST HILFT UNSER SCHWACHHEIT AUF

Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn wir  
wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's  
gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns  
aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen.  
Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des  
Geistes Sinn sei; denn er vertritt die Heiligen nach  
dem, was Gott gefällt. (*Römer 8, 26f.*)

Du heilige Brunst, süßer Trost,  
Nun hilf uns, fröhlich und getrost  
In deinem Dienst beständig bleiben,  
Die Trübsal uns nicht abtreiben.  
O Herr, durch dein Kraft uns bereit  
Und stärk des Fleisches Blödigkeit,  
Dass wir hie ritterlich ringen,  
Durch Tod und Leben zu dir dringen.  
Halleluja, halleluja.

(Martin Luther, Strophe 2 von „Komm Heiliger Geist, Herre Gott“)

## SVEN-DAVID SANDSTRÖM

### JESU, MEINE FREUDE

Jesu, meine Freude,  
Meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier,  
Ach wie lang, ach lange  
Ist dem Herzen bange  
Und verlangt nach dir!  
Gottes Lamm, mein Bräutigam,  
Außer dir soll mir auf Erden  
Nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in  
Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische  
wandeln, sondern nach dem Geist. (*Römer 8, 1*)

Unter deinem Schirmen  
Bin ich vor den Stürmen  
Aller Feinde frei.  
Lass den Satan wittern,  
Lass den Feind erbittern,  
Mir steht Jesus bei.  
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,  
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:  
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig  
machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von  
dem Gesetz der Sünde und des Todes. (*Römer 8, 2*)

Trotz dem alten Drachen,  
Trotz des Todes Rachen,  
Trotz der Furcht darzu!  
Tobe, Welt, und springe,  
Ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh.  
Gottes Macht hält mich in acht;  
Erd und Abgrund muss verstummen,  
Ob sie noch so brummen.



Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,  
so anders Gottes Geist in euch wohnt.  
Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.  
(Römer 8, 9)

Weg mit allen Schätzen!  
Du bist mein Ergötzen,  
Jesu, meine Lust!  
Weg ihr eitlen Ehren,  
Ich mag euch nicht hören,  
Bleibt mir unbewusst!  
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod  
Soll mich, ob ich viel muss leiden,  
Nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar  
tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das  
Leben um der Gerechtigkeit willen. (Römer 8, 10)

Gute Nacht, o Wesen,  
Das die Welt erlesen,  
Mir gefällt du nicht.  
Gute Nacht, ihr Sünden,  
Bleibet weit dahinten,  
Kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!  
Dir sei ganz, du Lasterleben,  
Gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten  
auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch  
derselbige, der Christum von den Toten auferwek-  
ket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen  
um des willen, dass sein Geist in euch wohnt.  
(Römer 8, 11)

Weicht, ihr Trauergeister,  
Denn mein Freudenmeister,  
Jesus, tritt herein.  
Denen, die Gott lieben,  
Muss auch ihr Betrüben  
Lauter Zucker sein.  
Duld ich schon hier Spott und Hohn,  
Dennoch bleibst du auch im Leide,  
Jesu, meine Freude.

(Choral: Johann Franck)

## JOHANN SEBASTIAN BACH

### LOBET DEN HERRN, ALLE HEIDEN

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn,  
alle Völker!  
Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns  
in Ewigkeit. Alleluja. (Psalm 117, 1-2)

## ABONNEMENT

### ABONNEMENT 74 €

Mit einem Abonnement verpassen Sie keines der  
vier Konzerte und können sich Ihren Wunschplatz  
reservieren. Wenn Sie möchten, für die nächsten  
Jahre. Dazu sparen Sie 23% im Vergleich zu den  
Einzelkartenpreisen.

### PREISE

#### EINZELKARTEN

#### NDR CHOR 2016/2017

Einzelkartenpreise der ABO-Konzerte 1-4  
in der Hauptkirche St. Nikolai  
**alle Plätze 24,00 €\* / ermäßigt 12,00 €\***

### ERMÄSSIGUNGEN

#### U30: 50% ERMÄSSIGUNG FÜR KONZERTBESUCHER BIS 30 JAHRE

Junge Konzertbesucher bis zum vollendeten  
30. Lebensjahr erhalten eine Ermäßigung von 50%  
auf das Abonnement sowie auf den Einzelkarten-  
preis, im Vorverkauf und an der Abendkasse.

### ONLINE-BUCHUNG

Bequem am eigenen Rechner buchen, sofort  
ausdrucken, aufs Handy laden oder per Post  
schicken lassen.

[ndr.de/chor](http://ndr.de/chor) | [ndrticketshop.de](http://ndrticketshop.de)

### ÄNDERUNGEN

Sollte ein Konzert aus Gründen, die der **NDR** nicht  
zu vertreten hat, nicht durchführbar sein, können  
daraus keine Ansprüche gegen den **NDR** abgeleitet  
werden. Änderungen der Besetzung, der Termine  
und der Programme bleiben vorbehalten.

### ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Die Eintrittskarten schließen die Benutzung der  
öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Bereich  
des Hamburger Verkehrsverbundes für eine Hin-  
und Rückfahrt zum bzw. vom Konzert einschließ-  
lich Schnellbus und Nachtbus ein.

### BILD- UND TONAUFNAHMEN

Bild- und Tonaufnahmen sind im Konzertsaal  
grundsätzlich untersagt. Zuwiderhandelnde haften  
für entstehende Schäden. Der **NDR** kann schrift-  
liche Ausnahmegenehmigungen erteilen.

### NDR Ticketshop

Mönckebergstraße 7 | 20095 Hamburg  
Tel. (040) 44 192 192 | Fax (040) 44 192 193  
E-Mail [ticketshop@ndr.de](mailto:ticketshop@ndr.de) | [ndrticketshop.de](http://ndrticketshop.de)  
montags bis freitags von 10.00 bis 19.00 Uhr  
samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr

\* zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr

# KONZERTVORSCHAU

## NDR CHOR

### JUBILÄUMSKONZERT

#### ABO-KONZERT 2

#### SALZBURG BAROCK

SO, 06.11.2016, 19 UHR

HAMBURG, HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI

PHILIPP AHMANN DIRIGENT

BELL'ARTE SALZBURG

SOLISTEN DES NDR CHORES

#### GEORG MUFFAT

Missa „In labore requies“

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER

Missa Alleluia

Einführungsveranstaltung um 18 Uhr im Gemeindesaal

Karten im **NDR Ticketshop** im Levantehaus,  
Tel. (040) 44 192 192, online unter [ndrticketshop.de](http://ndrticketshop.de)

## IMPRESSUM

Herausgegeben vom

**NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK**

**PROGRAMMDIREKTION HÖRFUNK**

**BEREICH ORCHESTER, CHOR UND KONZERTE**

Leitung: Andrea Zietzschmann

Redaktion **NDR Chor:**

Marita Prohmann

Redaktionsteam:

Maria Oehmichen, Huberta Crombach,

Tanja Siepje, Anja Viering

Redaktion Programmheft:

Dr. Ilja Stephan

Der Text von Habakuk Traber

ist ein Originalbeitrag für den **NDR**.

Fotos:

Marcus Höhn | NDR (Titel, S. 4);

Steven Haberland | NDR (S. 6); akg-images (S. 9,

S. 11 links); Eva Rudling (S. 11 rechts)

NDR | Markendesign

Gestaltung: Klasse 3b; Druck: Nehr & Co. GmbH

Litho: Otterbach Medien KG GmbH & Co.

**NDR Chor** im Internet:

[ndr.de/chor](http://ndr.de/chor) | [chor@ndr.de](mailto:chor@ndr.de)

Nachdruck, auch auszugsweise,

nur mit Genehmigung des **NDR** gestattet.

” Ich möchte so viel  
unbekanntes Terrain  
wie möglich betreten.

“

IRIS BERBEN

NDR kultur

DIE KONZERTE DES NDR CHORES HÖREN SIE AUF NDR KULTUR

UKW-Frequenzen unter [ndr.de/ndrkultur](http://ndr.de/ndrkultur), im Digitalradio über DAB+

Hören und genießen